

| | |
|---|---|
| BEI UMZUG BITTE NEUE ANSCHRIFT RECHTZEITIG MITTEILEN! | TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 12203 Berlin Postvertriebsstück A 6101 E |
| | Gebühr bezahlt |

TREUE ZUM 1. IM MAI

| | | | | | |
|-----------|--------|------------------|--------|-------|-------------------|
| 30 J. am: | 11. 5. | Elfriede Häniche | (Gym) | | |
| 25 J. am: | 4. 5. | Astrid Bader | (Gym) | | |
| 20 J. am: | 20. 5. | Ingo Buss | (Tu) | | |
| 15 J. am: | 5. 5. | Andreas Bärfelde | (Schw) | 5. 5. | Brunhild Bärfelde |
| | 12. 5. | Beate Baumbeck | (Ha) | | (Schw) |
| 10 J. am: | 2. 5. | Karsten Wachholz | (Ho) | 6. 5. | Catarina Winkler |
| | 7. 5. | Susanne Pellnitz | (Lei) | 8. 5. | Kristina Krost |
| | 22. 5. | Frederieke Kurz | (Tu) | | (Tu) (Ho) |

Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

Badminton (12)

- Uwe Domke
- Mathias Borchert
- Holger Müllers
- Ingrid Schumacher
- Sandra Schulz
- Carola Lohnstein
- Peter Decker
- Anja Schulz

Basketball (10)

- Jutta Letz
- Thomas Huget
- Michael Oertelt
- Petra Nienhaus
- Marina Zöllner
- Frank-Michael Becker
- Gerhard Hagedorn
- Nadja Hamami
- Thomas Diesener
- Holger Herrenkind
- Jens Autrum
- Felix Grohmann
- Jens Schulz
- Carsten Sommerfeldt
- Peter Lippert
- Georgios Vrachliotis
- Matthias Pilz
- Bettina Heinicke

Gymnastik (02)

- Gisela Marunge
- Marianne Rambow
- Marianne Kelm
- Bettina Rohlf
- Horst Siegler
- Elfriede Häniche
- Dagmar Schudak

6. Gilda Gebert

- Renate Schiffmann
- Gisela Dumas
- Ingrid Nack
- Heike Schumacher
- Bärbel Weigelt
- Gabriele Blümel
- Anja Haubitzober
- Christa Loth
- Renate Schildberg
- Marion von Alven
- Maria Bahrdt
- Erika Rühle
- Fridel Wiedicke
- Gerda Steinert
- Helene Wolff
- Horst Schröder
- Ulrike Quade
- Susanne Bresser
- Margot Wetzel
- Christa Wandrei
- Carla Skolaude
- Regina Kiebusch
- Sigrid Abramssohn
- Axel Jung
- Renate Kaminski
- Herta Buchwald
- Hannelotte Vath
- Christel Grabow
- Ingrid Gebramczyk
- Adelheid Dinginger
- Sabrina Scheltens
- Bettina Diosegi
- Ingeborg Solas
- Helga Habelt
- Lucie Lund-Geub
- Ruth Kanter

Handball (09)

- Horst Günther
- Erhard Schnepf
- Silvia Weiß
- Wolfgang Weiß
- Andrea Hülse
- Brigitte Koch
- Andreas Hertzprung
- Martin Wernicke
- Dagmar Posselt
- Wilhelm Maecker
- Oliver John
- Peter Sontag

Hockey (13)

- Werner Krach
- Julia Gerlach
- Oliver Grzegorski
- Helmut Breckle
- Doris Podlowski
- Sebastian Nöh
- Klaus Podlowski
- Stephan Schmitt
- Daniel Hundmaier
- Markus Reiß
- Dirk Oliver Koß
- Stephan Feige
- Kirsten Metter-Roeb
- Antonio Jivanjee
- Roland Neubauer

Leichtathletik (07)

- Siegfried Ruhland
- Britta Schulz
- Norbert Skowronek
- Jutta Lossin
- Nora Bäcker
- Karin Gierig

- Traute Böhning
- Barbara Bensen
- Thomas Zarth
- Anette Hellig

Schwimmen (06)

- Christel Hering
- Harry Samp
- Ute Roland
- Manfred Seemann
- Jutta Voelkel
- Brunhild Bärfelde
- Jörg Büttner
- Harry Walter
- Erika Ludewig

Turnen (01)

- Heiko Schulz
- Ursula Skade
- Dieter Jahnke
- Frank Wanjura
- Peter Pizolia
- Klaus Jannasch
- Manuela Rademacher
- Ingeburg Rademacher
- Werner Straehler
- Artur Habedank
- Heinz Döring

Volleyball (11)

- Tobias Schäfer
- Gertrud Gallie
- Heide Friedmann
- Andrea Schoenknecht
- Yvonne Schewe
- Hanns-Ekkehard Pöge

(Ohne Gewähr!)

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.



Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.00-12.00 u. Montag 16.00-19.00
 Geschäftsstelle: Roonstr. 32a, 12203 Berlin · Tel. 834 86 87 · Fax 834 85 57

Konten: Postbank Berlin BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89-108
 Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 127 0010 200

75. Jahrgang

Juni 6/95

Handball-Nachwuchs

MIT KELCH



Männliche B-Jugend wurde Pokalsieger – TuSLi gratuliert!
 (Bericht Seite 5)

3. + 4. Hockey, Jubiläumsturnier der "Rasenpieper", Sonnabend ab 14.00, Sonntag ab 11.00 Uhr, Edenkobener Weg/Leonorenstr.
13. **Redaktionsschluß für Juli-August-Sommerferien-Doppelausgabe**
16. Hockey, 2. BL, Herren gegen BHC, 16.00, Olympiastadion
20. Volleyball, Abteilungsversammlung, 19.30, Turnhalle der Goetheschule
21. Sitzung des Vereinsrates, 19.00, Geschäftsstelle
24. Hockey, 2. BL, Herren gegen Eintracht Frankfurt, 16.00, Olympiastadion
25. Hockey, 2. BL, Herren gegen 1880 Frankfurt, 13.00, Olympiastadion
29. **Beginn der Sommerferien (bis 12.8. - Die Geschäftsstelle ist geschlossen!)**

Alle Angaben ohne Gewähr! Weitere Termine im Heft

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V. BERLIN

VORSTAND

Jutta Günther (Sportstätten)
Jochen Kohl (Öffentlichkeitsarbeit)
Dr. Renée Menéndez (Finanzen)
Inge Schwanke (Verbandsarbeit)

GESCHÄFTSSTELLE

| | | |
|---------------------|------------------|--------------------------|
| | Roonstraße 32 a | 12203 Berlin ☎ 834 86 87 |
| Kinderwartin | Lilo Patermann | Feldstraße 16 |
| Wanderwart | Horst Baumgarten | Havensteinstraße 14 |
| | | 12207 Berlin ☎ 712 73 80 |
| | | 12249 Berlin ☎ 772 28 76 |

ABTEILUNGS- UND GRUPPENLEITUNGEN

| | | | |
|--------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------------|
| <u>Badminton</u> | Knut Schlicht | Herbststraße 50 | 13409 Berlin ☎ 492 59 37 |
| <u>Basketball</u> | Geschäftsstelle | Peter-Vischer-Straße 14 | 12157 Berlin ☎ 855 92 86 |
| <u>Gymnastik</u> | Irmgard Demmig | Müllerstraße 32 | 12207 Berlin ☎ 712 73 78 |
| <u>Ansprechpartnerin</u> | Susi Bresser | | ☎ 833 11 38 |
| <u>Handball</u> | Ingo Wolff | Lipaer Straße 4 | 12203 Berlin ☎ 834 44 22 |
| <u>Hockey</u> | Hans-Ulrich Preuß | Grillostraße 6 a | 12277 Berlin ☎ 721 24 06 |
| | Hockey-Klubhaus | Edenkobener Weg 75 | 12247 Berlin ☎ 771 50 94 |
| <u>Leichtathletik</u> | Norbert Herich | Schwatlostraße 8 | 12207 Berlin |
| | Traute Böhmig | | ☎ 834 72 45 |
| <u>Schwimmen</u> | Klaus Scherbel | Rheinstraße 41 | 12161 Berlin ☎ 852 49 10 |
| <u>Tischtennis</u> | Klaus Knieschke | Dürerstraße 27 | 12203 Berlin |
| <u>Trampolin</u> | Bernd-Dieter Bernt | Kerbelweg 14 b | 12357 Berlin ☎ 661 63 29 |
| <u>Turnen</u> | | | |
| <u>Kleinkinder</u> | Renate Wendland | Mercatorweg 5 | 12207 Berlin ☎ 712 81 01 |
| <u>Mädchen</u> | Ingeburg Einofski | Henleinweg 12 | 12209 Berlin ☎ 712 27 15 |
| <u>Knaben</u> | Ludwig Forster | Bischofsgrüner Weg 92 | 12247 Berlin ☎ 774 53 37 |
| <u>Erwachsene</u> | Horst Jordan | Giesendorfer Straße 27 c | 12207 Berlin ☎ 772 12 61 |
| <u>Volleyball</u> | Wilhelm Willems | Jägerndorfer Zeile 12 | 12205 Berlin ☎ 811 40 33 |

DAS SCHWARZE L wird vom TuS Lichterfelde 11 Mal jährlich in einer Auflage von ca. 2.800 herausgegeben.

Redaktion Jochen Kohl Martinstraße 8 12167 Berlin ☎ 791 88 34

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen.

Über Auswahl, Kürzungen und Änderungen entscheidet die Redaktion.

Der Nachdruck mit Quellenangabe ist erwünscht. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Satz u. Druck: Globus-Druck GmbH & Co. Print KG, Oranienstr. 183, 10999 Berlin, ☎ 614 20 17

Vorstand Aus dem Vereinsrat

In seiner letzten Sitzung kurz nach Redaktionsschluß für dieses Heft hat sich der Vereinsrat mit zwei wichtigen Problemen befaßt. Die entsprechenden Tagesordnungspunkte lauteten: „**Gymnastik: Vor der Gymnastrada**“ und „**Basketball: Vor dem Aufstieg**“.

Wie inzwischen bekannt sein dürfte, steigt die 1. Herrenmannschaft des TuS Lichterfelde **nicht** in die 1. Bundesliga auf. Oder – wie es offiziell heißt – wir verzichten auf die Ausübung des Anwartsrechtes für die Teilnahme am Wettbewerb der VELTINS-Basketball-Bundesliga. Ebenso wie in einem vorangegangenen Gespräch zwischen dem Vorstand des Gesamtvereins und der Abteilungsleitung schilderte der Bundesligabeauftragte Jochen Böhmcker auch im Vereinsrat die Unmöglichkeit, einen Erstliga-Etat im erforderlichen Umfang zu finanzieren. Es fehlen die wirtschaftlichen Voraussetzungen und auch das organisatorische Umfeld. Deshalb wird sich TuSLi-Basketball weiter darauf konzentrieren, guten Nachwuchs auszubilden. Der Vereinsrat bedauerte, daß die sportlich errungene Aufstiegschance nicht wahrgenommen werden kann, und äußerte Verständnis für die Entscheidung der Basketballabteilung.

Bei dem anderen TOP ging es um die Vorbereitungen für die Gymnastrada und vor allem darum, Helferinnen und Helfer für die Betreuung der Teilnehmer in den Schulunterkünften zu finden. Natürlich ist der Zeitpunkt 9. bis 15. Juli, also während der Berliner Sommerferien, ein Problem. Ein Gespräch mit Ernst Maaser vom Schwimmclub Lichterfelde, der die Aufgabe des Bezirksbetreuers übernommen hat, ergab, daß ein neuer Aufruf in diesem Heft wohl zu spät käme. Er beklagte, daß man praktisch jede/n persönlich ansprechen müsse. Im Vereinsrat stellte sich die Frage, an welchen Schulen in der Nachbarschaft des TuS Lichterfelde Helfer/innen tätig werden könnten. Am nächsten (!) Tag bekam die TuSLi-Geschäftsstelle Post vom Organisationskomitee der Gymnastrada mit einer Liste der Schulen, an denen man als Schulbetreuer eingesetzt werden möchte. Die Liste reichte von der Hanns-Fechner-Grundschule in der Gieselerstr. bis zur Marie-Curie-Oberschule in der Weimarischen Straße. Richtig, das sind **keine** Schulen in Steglitz, das sind „Schulen im Stadtteil Wilmersdorf“ – wie es auch ganz korrekt auf dem Blatt hieß! Offenbar ist nicht nur der Veranstaltungstermin ein Problem... JK



Achtung, neue Geschäftszeiten!

Die nachmittägliche Öffnungszeit der Geschäftsstelle und die "Sprechstunde" des Vorstandes werden von Montag auf Dienstag verlegt. Die Uhrzeit bleibt unverändert: 16.00 bis 19.00 Uhr. Diese neue Regelung gilt erst **nach den Sommerferien**. An den Vormittagsöffnungszeiten (9.00 bis 12.00 Uhr) ändert sich nichts. Terminabsprachen mit Geschäftsstelle und Vorstand sind möglich.



Während der Sommerferien

bleibt die Geschäftsstelle üblicherweise für den "Publikumsverkehr" **geschlossen**. Wir bitten um Verständnis.



BASKETBALL

JUGEND: Hoffnung auf die Jüngsten...

Die weibliche und männliche D-Jugend sind nun gefragt, die Ergebnisse der TuSLi-Jugendmannschaften aufzubessern, die dieses Jahr ohne den ganz großen Erfolg auskommen mußten. Die erfolgreichste Plazierung war der dritte Platz der männlichen C-Jugend bei der Zwischenrunde in Leverkusen. Die Mannschaft lief im männlichen Verlauf einer mißratenen ersten Halbzeit gegen Brandt Hagen hinterher, in der man mit 12 Punkten ins Hintertreffen geriet. Die Aufholjagd brachte das Team zwar zwischenzeitlich auf einen Punkt heran, am Ende aber unterlag man schließlich mit fünf Punkten. Ein recht souveräner Sieg über Rist Wedel sorgte dafür, daß das letzte Spiel gegen Gastgeber Bayer Leverkusen entscheidenden Charakter für das Weiterkommen oder Ausscheiden hatte. Außenstehende Beobachter meinten nach dem Spiel, daß man eigentlich das vorweggenommene Endspiel gesehen hätte. Unterlag Hagen mit über 30 Punkten und Wedel gar mit über 40 Punkten gegen Leverkusen, vermochte es TuSLi zumindest in der ersten Halbzeit dem am Ende ohne Frage einfacher Team ein paar Schweißperlen der Anstrengung und Besorgnis auf die Stirn zu treiben. Leverkusen siegte mit 20 Punkte Differenz, und TuSLi hatte sich selbst bewiesen, daß man mit der selbstverschuldeten Niederlage gegen Brandt Hagen ein etwas unbefriedigendes Saisonresultat provoziert hatte.

Die weibliche C-Jugend genoß Heimrecht und empfing Oberhausen, Rist Wedel und Brandt Hagen in der Moltkestraße. Sie taten es ihren männlichen Kollegen allerdings gleich und stellten die Weichen für einen unerfreulichen Turnieraussgang gleich im ersten Spiel gegen Rist Wedel, das denkbar knapp verloren ging. Oberhausen galt schon vor Beginn des Viertelfinales um die Deutsche Meisterschaft als großer Favorit, insofern mußte man alle Hoffnungen auf das Spiel gegen Hagen legen. Nach einer erneuten Niederlage sprang am Ende nur der vierte Platz im Turnier heraus, und auch die Mädchen verließen die Halle mit dem unbestimmten Gefühl, daß vielleicht mehr möglich gewesen wäre, wobei allerdings mit dem Erreichen der Zwischenrunde das eigentliche Saisonziel erreicht wurde.

Und die männliche A-Jugend gewann wie schon in den letzten Jahren die Nein, gewann sie ja doch nicht. Nach ihrem noch früheren Ausscheiden bleiben unterm Strich bisher also 3 Berliner Meister, einige Pokalsiege und zwei Norddeutsche Meisterschaften. Es kann ja auch nicht nur ungesund sein, ein wenig aus dem Trost des Titelzählens herauszukommen, kann man sich so schließlich ungeblendet von diversen Erfolgen ein paar strukturellen und konzeptionellen Problemen widmen, deren Lösungen uns mittelfristig wieder ganz nach oben katapultieren sollen.

Individuell gesehen war auch die Saison 1994/95 keine schlechte. Die Jahrgänge '80/'81 produzierten vier neue Jugend-Nationalspieler und zwei Spielerinnen, der BBV-Kader ist reichlich mit TuSLi-Spielern bestückt, und Christoph Möbius, Daniel Holtz und Guenin Noufena werden in ein Trainingsprogramm von Sletislav Pesic integriert, in dem sie mit den jungen ALBA Cracks und TuSLi-Herren arbeiten.

Aber wir dürfen natürlich nicht vergessen, daß unsere jüngsten Spieler und Spielerinnen, die sich überregional qualifizieren können, noch im Rennen sind. Bei einer Qualifikation für die Norddeutsche Meisterschaft, deren Gewinn der höchstmögliche Erfolg im D-Jugend-Bereich ist, darf beiden Mannschaften (mit '82er Jahrgängen) einiges gegen ihre Mitkonkurrenten aus dem Norden und Osten Deutschlands zugetraut werden. Eine hoffentlich positive Berichterstattung folgt im nächsten Heft.

Verglasungen aller Art

Reparatur-Schnelldienst

Max Götting u.Söhne OHG

Ostpreußendamm 70 · 12207 Berlin (Lichterfelde)

Tel.: 7124094

Fax: 7124020

Ausblicke/Rückblicke:

- Wenn Sie sich mitunter banalerer Lektüre zum Beispiel einer Tageszeitung widmen, dürften Sie ja über den aktuellen Stand, was unsere erste Herrenmannschaft betrifft, informiert sein. Siehe auch Seite 3!
- Sebastian Specht darf sich glücklich schätzen, bereits im engeren Kreis der Nationalspieler Jahrgang '81 zu sein. Diese Leistung brachte ihm eine erneute Einladung zu einem Trainingscamp ein.
- Der BBV-Kader '82 fuhr mit drei Spielern von TuS Lichterfelde auf ein sehr angesehenes Turnier nach Lüttich über Pfingsten.
- Es ist noch einmal ein besonderer Dank an alle Beteiligten der Spielerclinic mit David Hops, dem headcoach der Universität in Alabama, am 8. Mai zu richten. Euer Engagement machte die Veranstaltung zum erfreulichsten Erlebnis für die Gäste aus Amerika und die Veranstalter in Deutschland. Es sei noch einmal erwähnt, daß wir mit über 150 Spielern und einer ganzen Reihe qualifizierter Trainer auftreten konnten, die trotz überfüllter Halle und spontaner Prüfungssituation (hier hast Du 2 Bälle, einen Korb, bringe acht verschiedene Gruppen völlig unterschiedlichen Alters und Leistungsvermögen von je 20 Personen Reboundverhalten bei, Du hast übrigens 10 Minuten dafür Zeit!) wieder einmal Qualität abzuliefern wußten. Auch noch einmal ein Gruß an alle anderen Vereine und Trainer, die uns unterstützten! K. L.



HANDBALL

Toller Erfolg: Pokalsieger 1995

Männliche B-Jugend: SG ATL-Polizei SV 25:24 (9:11, 20:20) n.V.

Das erwartete hochklassige und spannende Match lieferten sich die beiden Oberliga-Spitzen-teams. In einem Kampf auf Messers Schneide siegte mit unserer Mannschaft das glücklichere, aber auch spielerisch bessere Team. Die Mannschaft von Werner Reinke (siehe Titelbild) machte ihre körperlichen Nachteile durch ihren Spielwitz wieder wett. Dabei sah es zunächst nach einem Erfolg der PSV aus, bei denen der wurfgewaltige Viktor Pohlack immer wieder aus Freiwurfsituationen heraus traf. Mitte der ersten Halbzeit führte Polizei bereits mit drei Toren, doch mit zunehmender Spielzeit machte die offensive Deckung unserer Mannschaft dem PSV immer mehr zu schaffen. Im Angriff sorgten unsere einlaufenden Spieler immer wieder für Verwirrung, die Sören Stoye – trotz zeitweiser Manndeckung – geschickt zu nutzen wußte.

Kurz vor Ende führten wir plötzlich mit zwei Toren, doch der PSV riß sich noch einmal zusammen und glich aus. In der Verlängerung gerieten wir noch einmal in Rückstand, doch dann setzte sich die bessere Kondition und die überlegenere Technik unserer Mannschaft durch.

Trainer Werner Reinke, der nach der ersten Halbzeit nicht mehr an den Pokalsieg geglaubt hatte, freute sich über das intelligente Spiel seiner Mannschaft: „Bereits in den Play-Offs haben wir den Gegner spielerisch vorgeführt. Heute waren wir nicht ganz so stark, aber dennoch klar die bessere Mannschaft.“

Herzlichen Glückwunsch zum Pokalsieg (es war ein tolles Spiel!): Michael Jahns, Stefan Burkhardt, Timo Kannegießer, Timo Hanschmann, Thomas Rath, Sören Stoye, Tai Yan Kim, Alexander Pohl, Tobias Ahrens, Sebastian Marggraf, Thorsten Hinzmann und Trainer Werner Reinke. Bernd Thanscheidt

1. Männer – Ab in die 2. Bundesliga...

...wird's wieder nicht geben!

Wie vor zwei Jahren erreichte unsere 1. Männermannschaft die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga, wie vor zwei Jahren gegen Altenholz-Kiel, und wie vor zwei Jahren unterlag man.

Schade eigentlich! Aber was soll's. Schließlich wäre ein Aufstieg eh ein viel zu teures Unterfangen gewesen.

Nach der regulären Saison belegte ATL in der Regionalliga Nordost hinter Brandenburg den zweiten Tabellenplatz. Das bedeutet immerhin, daß wir im männlichen Bereich des Berliner Handballs nach Blau-Weiß Köhrich (2. Liga) die Nummer 2 sind. Ist doch was?!

Der wie ein Wolf geht

Landesliga ade! Die zweite Mannschaft verabschiedet sich...

Das war's dann. Nach sportlich recht erfolgreichen Jahren, in denen sich die zweite Mannschaft aus der unteren Stadtliga bis in die Spitze der Landesliga verbessert hatte, folgte nun der plötzliche Abstieg zurück in die Stadtliga und praktisch die Auflösung der Mannschaft.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zunächst muß man sehen, daß die Stammbildung (1. Sechs) mit einem Durchschnittsalter von ca. 33 Jahren total überaltert war. Zudem sind neue, jüngere Spieler durch den Zusammenschluß von ATV und TuSLi nicht wie geplant in die zweite Mannschaft gekommen, sondern sind gleich in der 1. Mannschaft eingesetzt worden.

Es gab daher Spiele der 2., in denen mit Mühe gerade einmal eine spielfähige Mannschaft aufbauen konnte, Ersatzspieler waren Mangelware. Nun gut, die 1. Mannschaft sollte bei Not-situationen (auch in der 1. waren aufgrund von Verletzungen keine Spieler mehr auf der Ersatzbank) schon Vorrang haben.

Nun hatte aber auch noch der Trainer, der in den letzten Jahren sowohl die 1. als auch die 2. Mannschaft betreute, zu Beginn der Saison (sofort nach dem 1. Spiel) das Handtuch geworfen. Die Mannschaft mußte daher das Trainingsprogramm selbst gestalten und das Einwechseln im Spiel alleine erledigen.

Das war schon nicht mehr so einfach.

Noch dazu waren die Trainingsmöglichkeiten „vom Feinsten“. Ursprünglich hatten wir jeden Mittwoch von 18-20 Uhr in der Onkel-Tom-Straße Training. Nun wurden uns Trainingstermine mittwochs 20 Uhr je einmal in der vorderen, einmal in der hinteren Halle in der Lippstädter Straße zugewiesen. Terminlich durchaus o.k., nur wurde uns nicht gesagt, daß wir uns die eine Halle mit der 3. Mannschaft und die andere mit den Uralt-Herren teilen mußten. Als besonderes Bonbon erfuhren wir dann mitten in der Saison, daß der Verein auf unsere Trainingszeit in der vorderen Halle (mit den Uralten) verzichtet hatte, ohne uns allerdings von dieser Maßnahme zu verständigen.

Wir bekamen das Gefühl, daß der ATL an seiner zweiten Mannschaft nicht sonderlich interessiert ist. Es schien eher so, daß der ATV und TuSLi sich jeweils um seine 1. Mannschaft (im Falle TuSLi's die 3.) kümmerte und die 2. Mannschaft hier etwas zwischen den Stühlen saß.

Jedenfalls waren wir in dieser Situation nicht in der Lage, gegen Mannschaften zu bestehen, die mit diversen jungen Spielern und 4 Ersatzspielern auf der Bank, Trainer und ggf. Masseur, gut austrainiert von 2-3 Trainingstagen in der Woche (in vernünftigen Hallen), auf der Spielfläche erschienen. Wir wurden also Vorletzter und sind damit abgestiegen.

Das ist schon traurig, wenn man bedenkt, daß wir in der letzten Saison den Aufstieg in die höchste Berliner Klasse (Oberliga) nur ganz knapp verpaßt hatten!

Für die Jugendlichen, die in zwei Jahren in den Männerbereich kommen, wären das schon sehr gute sportliche Perspektiven gewesen:

3. Männer/Stadtliga
2. Männer/Landes- oder Oberliga,
1. Mannschaft/Regionalliga!

Leider ist es anders. Der Sprung aus der Stadtliga in die Regionalliga dürfte daher wohl etwas kraß sein bzw. sehr viel Nacharbeit vom Trainer der ersten Mannschaft bedürfen.

Dementsprechend wird die Mehrzahl der Spieler der 1. wie bisher wohl eher aus „zusammengekauften“, fertigen Spielern bestehen.

Und das kann es meines Erachtens nun wirklich nicht sein, zumal aus dem Jugendbereich für

ihren Altersbereich sehr gute Spieler nachrücken, die ohne entsprechende Einsätze in andere Vereine abwandern.

Ich denke ohnehin, daß die Geschichte „Spielgemeinschaft“ nur dann Sinn macht, wenn alle Mannschaften und vor allem auch die Betreuer und Vereinsverantwortlichen miteinander in engen Kontakt stehen und miteinander arbeiten. Eigentlich hatten wir ja im letzten Jahr die Situation, daß ein Spieler, der neu in eine der Mannschaften von ATL gekommen ist und dort nicht die ihm entsprechende Spielstärke fand, sich bei den anderen Mannschaften des ATL wie in einem neuen Verein vorstellen mußte und nicht von den jeweiligen Trainern weiterempfohlen wurde.

Als Konsequenz haben 2. und 3. Mannschaft nun beschlossen, ab jetzt als ein Kader zusammen zu trainieren und die alten Mannschaftsstrukturen aufzugeben.

Ein neuer Trainer bekommt dann einen Kreis von bis zu 25 Spielern vorgestellt, aus denen er dann die neue 2. und 3. Mannschaft bilden kann.

Wünschenswert wäre dann aber auch eine bessere Anbindung an die 1. Mannschaft.

Wie wir erfahren haben, hat sich der Vorstand von TuSLi schon um einen Trainer und um gute Hallen bemüht. Es fehlt auf alle Fälle noch ein Betreuer für die Bank bei Spielen der zukünftigen Dritten.

Ziel der zukünftigen 2. kann nur der direkte Wiederaufstieg in die Landesliga mit Richtung weiterer Aufstieg in die Oberliga sein. M. E. ist das bei dem momentanen Spielerpotential machbar.

Die neue 3. sollte sich in der Stadtliga etablieren können.

Wenn dann ein engerer Kontakt zwischen Trainer/Spielern der unteren Mannschaften und der 1. Mannschaft geschaffen werden könnte (wie es ATV-intern ja früher war) und auch die Vereinsvertreter auf organisatorischer Ebene enger zusammenarbeiten würden, wären alle Voraussetzungen geschaffen, um einen Spieler aus der A-Jugend (bei entsprechender Qualität) über Bezirks-, Stadt- und Oberliga an die Regionalliga heranzuführen, so wie es in anderen Vereinen seit Jahren üblich ist (s. Füchse, Mariendorf oder Lichtenrade).

Michael Kalff (Kapitän der alten 2.)



Beier bringt Leistung

Wir verschönern Ihr Heim, Gewerberäume,
Treppenhäuser und Fassaden.
Sprechen Sie mit Kurt Muschiol (Mitglied des .

Reinhard Beier Malermeister GmbH
Fachbetrieb seit über 25 Jahren

Katharinenstraße 19, 1000 Berlin 31
Telefon ☎ 896 90 790, Fax 896 90 799

Männer III – Back to the Stadtliga

Nach dem etwas unglücklichen Abstieg in die Bezirksliga in der Vorsaison konnte das Ziel in dieser Spielzeit nur lauten: Direkter Wiederaufstieg! Deshalb rappelte man sich unter Trainer Markus zusammen, verstärkte sich durch diverse Neuzugänge und startete in den Zweikampf. Zweikampf deswegen, weil schon früh zu erkennen war, daß es in dieser Staffel nur zwei Teams gab, die berechtigt waren, das Wort „Aufstieg“ in den Mund zu nehmen, nämlich Friedenau und ATL. Beide Mannschaften bezwangen den Rest der Liga mehr oder weniger souverän. Im direkten Vergleich gab es jeweils einen Fünf-Tore-Sieg bzw. eine entsprechende Niederlage.

Vor dem letzten Spieltag hatten daher beide Teams zwei Minuspunkte. Sowohl Friedenau als auch wir waren also schon völlig auf ein Entscheidungsspiel eingestellt. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...

Während wir unserer Pflicht mit einem 23:15-Erfolg gegen Südwest nachkamen, patzten im Anschluß die übernervösen Friedenauer. Gegen Absteiger Biesdorf und eine „pöbelnde Meute“ (manche behaupten, es könnten ATLER gewesen sein...) gab es eine bittere Niederlage. Das heißt also, daß in der kommenden Saison zwei ATL-Teams in der Stadtliga vertreten sein werden. Der Sturm in die Stadtliga von oben und von unten ist sozusagen gelungen...

Gratulation der 3. Mannschaft. Und herzlichen Dank an Markus, der uns in der nächsten Saison **leider** nicht mehr trainieren wird.



HOCKEY

Breite, Spitze, Breite, Spitze... Zur Seit' und ran!

Wen diese Überschrift an einen harmlosen Kinderreim erinnert, hat wie die Verfasserin den ersten Schritt in eines der heikelsten Themen in unserer Hockeyabteilung gefunden.

Schon seit längerer Zeit beschäftigt uns die Frage, wie sich Leistungssport und Breitensport „unter einen Hut“ bringen lassen. Die Abteilung hat versucht, durch die Wahl eines Breiten-sportwartes den Konflikt zwischen beiden Interessengruppen zu entschärfen. In Ulli haben wir da auch ein besonders ideenreiches und arbeitsames Vorstandsmitglied gefunden. Es wäre jedoch meiner Meinung nach zu einfach, das ganze Problem auf nur eine Person abzuwälzen und dann das Thema als erledigt anzusehen.

Es gibt sicherlich kein Allheilmittel für **den** Konflikt zwischen Spitzen- und Breitensportmannschaften, aber vielleicht kann man durch kleine Schritte wenigstens dem Schlimmsten (nämlich der absoluten Funkstille) entgegenwirken.

Von der 2./3. Damen- und 3. Herrenmannschaft ist z.B. gerüchteweise geplant, ein internes TuSLi-Mixed-Turnier für alle Erwachsenenmannschaften zu veranstalten. Näheres folgt in Kürze!!! Ziel ist es (außer natürlich massig viel Spaß zu haben), sich mal untereinander kennenzulernen und mit Leuten zu spielen und später zu reden, die man vorher evtl. noch nicht mal per Namen kannte.

Ist miteinander reden nicht sowieso eine Grundvoraussetzung, die Mannschaftssport überhaupt möglich macht?... **Sonst könnten wir ja gleich Schach spielen!**

Die Feldsaison läuft!!!

Viel ist nicht bekannt bzw. steht noch nicht fest.

Im Erwachsenenbereich halten sich Mitte Mai die 3. Damen an der Tabellenspitze, die 2. Damen an zweiter Stelle und die erste Damen- sowie die erste Herrenmannschaft in der Tabellenmitte auf.

????

...Entschuldigung, natürlich in unterschiedlichen Ligen!!!

Auch im Jugendbereich sind die ersten Spieltage absolviert. Genauer gibt es im nächsten „Hockeyinfo“ bzw. in der nächsten L-Ausgabe zu lesen.



1985 10 Jahre Elternhockey 1995 im TuS Lichterfelde DIE RASENPIEPER

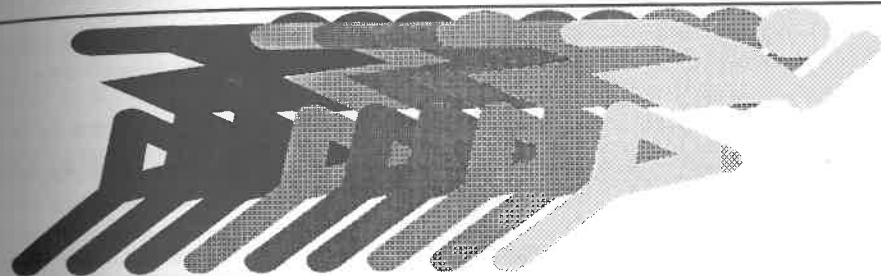
Wenn der Pieper jubiliert

Es war einmal im März 1985. Da trafen sich in der „Tanne“ etwa ein Dutzend älterer Sportfreunde. Es waren meist Mütter und Väter von Kindern, die bei TuSLi Hockey spielten. Sie wollten selbst erproben, wie man mit einem krummen Rücken und Stock einen viel zu kleinen Ball möglichst flach weiterbefördern kann.

Das Ende ist bekannt. Es gibt bei TuSLi und im übrigen Deutschland eine Bewegung, die sich Eltern-, Freizeit- und/oder Laienhockey nennt. Wir sind sozusagen „on the move“. Und „in“ sind wir auch.

TuSLi's Elternhockeymannschaft heißt – aber wem schreibe ich das? – „DIE RASENPIEPER“. Wir feiern unser 10jähriges Dabeisein mit dem 5. Rasenpieper-Kleinfeld-Naturrasen-Turnier auf dem Platz an der „Hockey-Hütte“ am Edenkobener Weg. Weil wir nicht im Verborgenen blühen (schiefes Bild!), sind Zuschauer gern gesehen. Wer also Pfingsten nichts Besseres vorhat (können wir uns gar nicht vorstellen!), kommt einfach mal vorbei. Wir spielen und feiern mit unseren Hockeyfreunden aus Hannover, Köln, Bielefeld und Berlin am Pfingstsonnabend ab 14.00 bis ca. 17.30 Uhr und am Pfingstsonntag ab 11.00 bis ca. 16.00 Uhr. Am Pfingstmontag (solange es ihn noch gibt...) treffen wir uns um 10.00 Uhr zum Frühschoppen zwecks Restalkoholvernichtung. In diesem Sinne grüßen wir den Rest der Welt mit unserem markerschütternden Kampfruf „RaRaPiep“.

KO



Ihr Fachberater wenn's um Sport geht

SPORT KLOTZ

Zweimal in Ihrer Nähe:

Im Steglitzer Kreisel

12165 Berlin, Albrechtstr. 3, Tel. 791 67 48

Am Händelplatz

12203 Berlin, Hindenburgdamm 69, Tel. 834 30 10



VOLLEYBALL

Wichtige Mitteilung!!!!

Der Abteilungsleiter der Volleyballabteilung, Wilhelm Willems, wird sich voraussichtlich ab September '95 für ein Jahr im Ausland aufhalten, deshalb wird noch vor den Sommerferien eine Abteilungsversammlung notwendig, um die dadurch entstehenden Probleme und Veränderungen zu besprechen.

Es stellt sich z. B. die Frage, ob man nicht eine neue Abteilungsleitung wählen sollte (zumindest vorübergehend).

Also:

Abteilungsversammlung Volleyball '95 am Dienstag, den 20. Juni 1995 um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Goetheschule

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Berichte der Abteilungsleitung
 - a) Abteilungsleiter
 - b) Kassenwartin
 - c) Sportwart Jürgen Müller berichtet vom Vereinsrat
- TOP 3: Entlastung der Abteilungsleitung
- TOP 4: Neuwahlen bzw. Bestätigung der Abteilungsleitung
- TOP 5: Berichte aus den einzelnen Trainingsgruppen
 - a) Mixed I, II, III
 - b) Frauen I, Hobby
 - c) Männer
 - d) Jugendbereich weiblich
- TOP 6: Bericht über die Arbeit der Strukturkommission
- TOP 7: Etatplanungen, -probleme für '96
- TOP 8: Sonstiges

Ich wäre dankbar und würde es als Honorierung meiner Arbeit betrachten, wenn aus jeder Trainingsgruppe wenigstens ein Sportler bzw. der Übungsleiter erscheinen würde.

Weibl. Jugend B: Verstärkung gesucht!

Mädchen, die Interesse an Volleyball haben und zwischen 14 und 16 Jahre alt sind (1.1.79 und jünger), können donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr in der Sporthalle Ostpreußendamm 108 (Ecke Lippstädter Str.) etwas dazulernen. Nähere Informationen unter 712 30 34 oder 811 40 33.

Endlich eine Trainersitzung...

Am 6. und 7. Juni findet um 19.30 Uhr in der Jägerndorfer Zeile 12 in Lichterfelde bei Wilhelm Willems jeweils eine Trainersitzung statt, in der es vor allem um die momentanen und zukünftigen Probleme der Gruppen und um die Vorstellungen von Wilhelm Willems, was in der Abteilungsarbeit verbessert werden kann, gehen soll. Die Termine sind *optional*, d. h. daß nur einer der beiden Termine wahrgenommen werden muß.

1. Damen: Kleine Überraschung zum Abschluß

Am 26. März, dem letzten Spieltag, lieferten die TuSLi-Damen nochmal zwei spannende Partien. Zunächst spielte TuSLi gegen den Tabellenzweiten DJK III, der im ersten Spiel gegen FSE heftig hatte kämpfen müssen, und schlug ihn 3:2 im Tie-break (5, -8, 10, -7, -12), der bis zum

letzten Moment spannend blieb. Das zweite, ebenso spannende Spiel gegen die nun wieder ausgeruhten FSE-Frauen ging leider mit 2:3 im Tie-break verloren (-11, 10, -11, 14, 11). Somit stehen die TuSLi-Damen am Saisonende auf einem sicheren 9. Platz.

Abschlußtabelle:

| | | | |
|-------------------|-----------|------------------|------------------|
| 1. RPB II | (42 : 2) | 7. SSC Südwest | (22 : 22) |
| 2. DJK Westen III | (38 : 6) | 8. KSC II | (18 : 26) |
| 3. TSG Steglitz | (32 : 12) | 9. TuSLi | (14 : 30) |
| 4. VfK Südwest | (30 : 14) | 10. MA II | (8 : 36) |
| 5. FSE | (26 : 18) | 11. 1. VC B II | (8 : 36) |
| 6. CfL 65 | (24 : 20) | 12. Fried. TSC I | (2 : 42) |

Somit haben die Damen unter dem voraussichtlichen zukünftigen Trainer Marco Dewald gute Chancen, sich in der Bezirksklasse zu verbessern.

Bei einem Turnier des Vereins Media Kreuzberg belegten die TuSLi-Damen am 22. April durch einen ungünstigen Turniermodus nur den 8. Platz, obwohl sie den späteren Sieger klar geschlagen hatten.

Frühjahrsturnier beim VFB Hohenschönhausen

Beim Frühjahrsturnier des VFB H' am 25. März wurden die TuSLi-Damen nach einem hart umkämpften Finale zweiter Sieger und erhielten nebst Pokal eine Eistorte. Die unter TuSLi gestartete Männermannschaft schaffte es sogar den ersten Platz bei den Männern zu belegen und erhielt ebenfalls einen Pokal und eine Eistorte. Bei der abendlichen Fete wurde dann eine der Torten nach Verköstigung am kalten Buffet geopfert.

1. Herren: Saisonabschluß befriedigend

Zum vorläufigen Tabellenabschluß steht TuSLi auf dem vierten Platz in der Kreisliga, nachdem am neunten Spieltag Li (Lichtenrade) 3:0 geschlagen und gegen den Tabellendritten K-Süd II im Tie-break 2:3 verloren wurde und am zehnten und letzten Spieltag gegen den Tabellenersten B-TSC 0:3 verloren und gegen KSC II 3:1 gewonnen wurde. Abschlußtabelle im nächsten „Schwarzen L“.

TuSLi Mixed I & II: Heiter bis wolkig

Der zweite Spieltag endete für Mixed I mit Siegen gegen VC Netzball (3:0) und „Schlag drauf wie nix“ (3:0).

Auch am dritten Spieltag lief alles recht positiv. „Ballchaos“ und „Regenbogen“ wurden jeweils deutlich geschlagen. Der vierte Spieltag fiel leider aus, weil Mixed I diesmal, bedingt durch einen Blick in den Spielplan '93/'94 (!), vor der falschen Halle stand. Die Spielrunde wird aber baldmöglichst nachgeholt und das Ergebnis hier veröffentlicht.

Bei Mixed II verlief die zweite Hälfte der Spielrunde nicht so gut wie die erste. Am dritten Spieltag verlor TuSLi-Mixed II jeweils 1:3 gegen den „2. Versuch“ und LNO und noch deutlicher am vierten Spieltag gegen „Sonnenschein“ und „Flugenten“ mit je 0:3. W.W.

Immer am Ball bleiben!

Ihr Sportfreund Jörg Koselowsky

pusch

AM HEIDELBERGER PLATZ

Mecklenburgische Straße 23 · 14197 Berlin-Wilmersdorf · Telefon 82 09 07 - 0

Werkstatt-Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 21.30 Uhr



TRAMPOLIN

BSyM 1995

Doppelt springen ist doppelt schwierig. Das merkten auch die zehn TuSLi-Teilnehmer an den diesjährigen Berliner Synchron-Meisterschaften. Aber alle Schwie-
rigkeiten, zur gleichen Zeit in der gleichen Höhe die gleichen Teile zu springen, wurden gemeistert, und es wurde sogar ein Meistertitel errungen.

Unsere Schülerinnen sahen sich einer übermächtigen Konkurrenz gegenüber. Die ersten fünf Plätze wurden von Lichtenrader Mädchen belegt, Annika Baumgart und Almut Ißleib verpaßten auf Platz sieben mit 61,9 Punkten leider knapp den Einzug ins Finale der besten sechs Paare. Weil die jeweiligen Synchron-Partnerinnen durch Erkältung ausgefallen waren, fanden sich Katja Kleitzke (TuSLi) und Natalie El Domiaty (SSC) kurzfristig zu einem Team. Beim Einspringen und der Pflicht klappte es recht gut, aber die erste Kür begann Katja einen Sprung früher als Natalie, weil diese das Anzählen nicht gehört hatte. Solch ein Mißgeschick passiert einem eingespielten Paar natürlich nicht, aber wenigstens konnten beide Mädchen Wettkampf-Luft schnuppern. Und eine Urkunde gab es auch für ihren achten Platz.

Ein bißchen Pech hatten auch Nina Blisse und Nina Mrosek, als sie ihre Pflicht in der Jugend-Gruppe nur mit etlichen Wacklern und Höhenunterschieden zu Ende brachten, die man von ihnen nicht gewohnt ist. Beide Kürübungen liefen dann auch wie geschmiert, aber sie konnten sich vom vierten Platz nach der Pflicht nur noch auf Platz drei (105,1 Punkte) vorarbeiten. Die routinierten Siegerinnen vom SCC waren ungefährdet, aber das drei Punkte vor ihnen liegende Paar hätte das Nina-Team schon bei ihrem ersten Synchron-Wettkampf erreichen können. „Leidtragende“ der Aufholjagd war das zweite TuSLi-Paar, Nina Driehorn und Ruth Renner. Sie rutschten von Platz drei nach der Pflicht nach drei fehlerfreien Übungen auf den unbeliebten vierten Platz (103,3 Punkte) ab. Aber schön gesprungen sind sie doch!

Im letzten Jahr konnten David Renner und ich unsere Erzrivalen aus Lichtenrade noch hauchdünn schlagen, diesmal sprangen sie fehlerfrei. So wurden wir mit 106,2 Punkten Vizemeister.

Auch bei den Schülern gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Lichtenrader und Lichterfelder Beteiligung. Malte Herok (TuSLi) und Dominic Gröger (SSC) hatten sich mangels vereins-eigener Synchron-Partner zusammengetan und auch mehrmals gemeinsam trainiert. Ihre Initiative zahlte sich aus, denn vor allem ihr Gleichklang beim Springen bescherte ihnen mit 104,0 Punkten Meistertitel und Goldmedaille.

Mit diesen erfreulichen Ergebnissen ist die Reihe der Berliner Meisterschaften für 1995 beendet. Für die ausstehenden Anfänger-, Jahrgangsbesten- und Landesliga-Wettkämpfe wünsche ich allen unseren Trampo-Jumpern, daß auch im Wettkampf alles so (oder noch besser) klappt wie im Training.

Bernd-Dieter Berr

Brandenburger Bestenermittlung und Meisterschaft am 29. April

An diesem Sonnabend mußten wir sehr früh aus den Betten (trotz Ferien!), denn wir mußten mit einer langen Anreise rechnen. Um 12.30 Uhr sollten wir spätestens in Schwedt sein. Wo Schwedt ist? Tja, an der Grenze zu Polen. Um die Turnhalle zu finden, mußten wir erst jeman-

den fragen, denn dieses „Gebäude“ hätten wir niemals für eine Turnhalle gehalten. Von außen sah es aus, als würde es gleich einstürzen, von innen auch nicht besser. Obwohl der TuSLi beim Aufzählen der Vereine vergessen wurde, reichte es doch noch für einen ersten und einen zweiten Platz, beide von Nina errungen.

In der Bestenermittlung erzielte Nina Mrosek trotz eines Wacklers in der zweiten Kür wider Erwarten den ersten Platz mit 70,6 Punkten. Leider stand sie allein auf dem Siegertreppchen, weil es keine Gegner gab. Die hatten sich alle in die Meisterschaften verzogen, wo auch die andere Nina mitmischte. Mit 77,6 Punkten reichte es nur für den zweiten Platz. Die „andere Nina“ ist übrigens Nina Blisse. Nach der Siegerehrung schlichen wir uns vorsichtig aus der Halle, damit sie nicht einstürzte.

Nina & Nina



LEICHTATHLETIK

Pech für die LG Süd: „Sauwetter“ beim Sportfest

Pech hatten die Organisatoren der LG Süd, die in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen feiert, beim 6. Nationalen Sportfest am 13. Mai 1995. Bei Dauerregen, Kälte und Wind verzichteten etliche Athleten auf einen Start im Stadion Lichterfelde. So sah sich in dem als Hauptereignis erwarteten 110-Meter-Hürdenlauf Eric Kaiser (Quelle Nürnberg) auf sich allein gestellt. Nachdem unter anderem Dietmar Koszewski (LAC Halensee) und Sven Göhler (LG Potsdam) auf Starts verzichtet hatten, lief Kaiser im Vorlauf 14,06 Sekunden und gewann das Finale in 14,12. Für einen Erfolg der Veranstalter sorgte Michael Schier, der im Hammerwurf auf 62,38 Meter kam. Die Pokale für die besten Leistungen gingen an Eric Kaiser sowie an Marlies Hartlieb (OSC). Hartlieb gewann bei äußerst widrigen Bedingungen die 800 Meter in 2:12,66 Minuten.

KO

Fast ins Wasser gefallen – aber nur fast!

Dauerregen und Windböen den ganzen Tag! Noch nie waren die Bedingungen schlechter, aber jeder startwillige Sportler erhielt die Möglichkeit, zu seinem Wettkampf anzutreten. Von der Organisation her war für gute Leistungen alles vorbereitet. Ein großes Lob und danke schön für Norbert Herich und seine vielen Helfer. Viele Stunden standen sie im Stadion und kümmerten sich um einen reibungslosen Ablauf. Alle sahen gleich aus: durchgefroren und triefend naß. Hoffentlich waren nicht alle am darauffolgenden Muttertag mit Fieber im Bett...

Wir reden über das Ehrenamt, und wieder einmal wurde es bei dieser Veranstaltung demonstriert: Nur mit den unermüdlich engagierten Sportkameradinnen und -kameraden sind Sportveranstaltungen möglich! Alle kämpften gegen den Regen, einer nur sollte hier erwähnt werden. Den ganzen Nachmittag schob Jürgen Plinke das Wasser von der Tartanbahn, um den Läufern überhaupt einen Start zu ermöglichen. Die Platz-Drainage war überfordert.

Zuschauer waren auch gekommen: der Bezirksbürgermeister Herr Weber, die Bezirksverordnete Frau Friedrich, Herr Skowronek (LSB), Herr Wolf (ARGE), ein TuSLi-VS-Mitglied (siehe rechts unten!) und ein paar unerschrockene Fans.

–is–

Siehe auch Seite 16.

Kostrzewa Einbauküchen

Computerplanung + Ausführung aus einer Hand
Bundesweite Lieferung

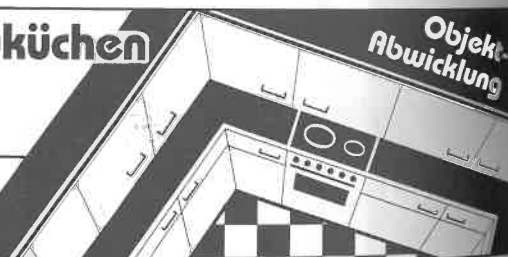
Siemens-Einbaugeräte



HCBFORM
KÜCHEN

Kodettenweg 11 · 12205 Berlin
(Lichterfelde-West)

☎ 030/833 86 47 ☎ · Fax 030/833 96 47



Objekt-
Abwicklung

Achtet auf Eure Sachen

in den Hallen und auf den Plätzen –

der Verein übernimmt **keine Haftung**,

und es gibt keinen Versicherungsschutz bei **DIEBSTAHL!**



BADMINTON

Spiellust oder Spielfrust

Habt Ihr Lust auf ein Einzelturnier? In der ersten Umfrage Ende Januar d.J. meldeten sich spontan viele Spieler. Zwei Wochen vor dem Turnier, das am 25. März ausgetragen wurde, kamen die ersten Absagen. Schließlich breitete sich kurz vor dem Turnier auch noch die Grippewelle aus. Mit Hilfe von Bernhard's Freunden wurde der männliche Spielerausfall einigermaßen ersetzt. Den Damen konnte so kurzfristig leider kein Ersatz geboten werden.

Dameneinzel:

Jede Dame hatte drei Spiele. Beate und Christine boten ein dramatisches Spiel, das Beate mit 11:8 und 12:11 gewann. Sie erreichte damit den zweiten Platz, und Christine begnügte sich strahlend mit Platz drei. Favoritin war Inge Schumacher; sie gewann deutlich alle drei Spiele und belegte den 1. Platz.

Herreneinzel – Gruppe 2:

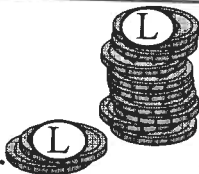
Auch in dieser Gruppe spielte jeder gegen jeden. Christoph gewann alle vier Spiele und damit den 1. Platz. Ein leichtes Durcheinander gab es, wer nun den zweiten und dritten Platz belegt hat. Grund: Lutz und Steffen hatten die gleiche Anzahl an Spielen gewonnen. Nunmehr hätte ein Entscheidungsspiel ausgetragen werden müssen. Steffens Kräfte waren erschöpft, und so wurden mit Lutzen's Einverständnis (hoffentlich tat es ihm hinterher nicht leid) die Anzahl der Gewinnsätze „im Kopf“ ermittelt. Steffen spielte zwei Dreisatzspiele, belegte den zweiten Platz und Lutz plazierte sich auf Platz drei.

Herreneinzel – Gruppe 1:

Gespielt wurde im Doppel-KO-System. Die Spiele waren leistungsmäßig sehr ausgeglichen. Holger und Robin trafen in der Trostrunde aufeinander, als es um den dritten Platz ging. Beide trainieren schon jahrelang miteinander und kennen sich zu gut, um dem anderen eine Chance zu lassen. Letztendlich entschied die Kondition, und Holger gewann das Spiel. Nach dem Spiel konnte Robin kaum noch gehen, und Holger wollte freiwillig auf das nächste Spiel gegen Jens verzichten (wirklich?). Jens und Holger spielten nun in der Trostrunde um den zweiten Platz. Im Spiel war Holger's Torwartneigung (Handball) nicht zu übersehen. Er hechtete förmlich jedem Ball nach. Jens hatte das Glück auf seiner Seite und gewann das Spiel mit 15:12, 15:12 und stand somit im Endspiel gegen Wolfram, der von Anfang an in der Hauptrunde blieb. Jens war vom letzten Spiel gegen Holger erschöpft, aber auch noch entschlossen den 1. Platz zu erreichen. Beide Spieler mobilisierten während des Spiels die letzten Kraftreserven. Endlich kam der erlösende Augenblick: Wolfram gewann das Spiel mit 15:11 und 15:12.

Zu Reaktionen waren die drei Spieler nicht mehr fähig, aber der Applaus der letzten drei Zuschauer war ihnen sicher.

Das Turnier endete gegen 19.45 Uhr. Der eine oder andere wird am nächsten Tag großen Muskelkater gehabt haben. Ich denke da besonders an Lutz und Robin – hoffentlich war's nicht so schlimm!
Elvira



An easy way to save money or **wie man leicht**
Geld sparen kann:
BITTE SOFORT DEN TUSLI-BEITRAG EINZAHLN!
Sonst wird's teurer (siehe auch unsere Satzung, § 12)!



WANDERN

Liebe Wanderfreunde!

Im Juni finden keine Wanderungen statt, da ich im Urlaub bin.

Vorschau für Juli: 2. 7. 95 Krummendammer Heide – S-Bhf. Wilhelmshagen

22. 7. 95 Beelitz-Heilstätten

Horst Baumgarten

Schnitzer.  **Gesund ernähren – mit System.**



Wir backen Brot aus ganzem, wertvollem Korn Bio Plus Getreide

täglich frisch geschrotet und verbacken mit Sauerteig und Meersalz

Weizenvollkornbrote Roggenvollkornbrote Mehrkornbrote

Frische ist unser täglich Brot und Sonne unser Kuchen. Damit aber Qualität nicht nur Geschmacksache bleibt wollen wir für Sie besser sein.
– Bei den Produkten (nur Bestes ist gut genug)
– Im Umgang miteinander
– Durch guten Service bei der Erfüllung Ihrer Wünsche
Dafür stehen wir mit unserem Namen ein.

Stillemann
...der Familienbäcker!

Hindenburgdamm 93 a · 12203 Berlin (45)
Telefon ☎ 84 49 02-0

und in fünf Filialen:

| | |
|----------------------------|----------------|
| Fil. 1 Moltkestraße 52 | Tel. 834 75 46 |
| Fil. 2 Klingsorstraße 64 | Tel. 771 96 29 |
| Fil. 3 Bruchwitzstraße 32 | Tel. 774 60 32 |
| Fil. 4 Rüdesheimer Str. 13 | Tel. 822 64 22 |
| Fil. 5 Rheinstraße 18 | Tel. 851 28 61 |

AUS DER L-FAMILIE

Ein halbes Leben im TuS Lichterfelde

Mitte Mai feierte sie ihren Neunzigsten, Anfang Juni ihr Fünfundvierzigstes: die Rede ist von **Fridel Wiedecke**. Die erste Zahl meint ihren Geburtstag, die zweite ihr Jubiläum bei TuS Li. Beide Anlässe wurden nach Auskunft von Tochter Irmchen Demmig für eine ausgiebige Feier genutzt.

Wir wünschen der Doppel-Jubilarin alles Gute.

Trauer um Helene Wolff

Wenige Tage vor ihrem 85. Geburtstag ist unser langjähriges Vereinsmitglied **Helene Wolff** gestorben. Helene Wolff geb. Beer gehörte der Gymnastikabteilung seit März 1948 an. Damals begann sich das Vereinsleben nach Kriegsende gerade wieder zu regen.

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.

VERSCHIEDENES

Bedenkenswertes aus einem Grußwort

Liebe Sportfreunde,
ich begrüße Sie recht herzlich zu diesem nationalen Leichtathletiksportfest, das bereits zum 8. Mal stattfindet. Mein besonderer Dank gilt den überaus tatkräftigen Organisatoren der LG Süd (Leichtathletikgemeinschaft der Vereine im Süden Berlins), die nunmehr auf ein 25jähriges Bestehen und viele erfolgreiche Aktivitäten zurückblicken kann.

Zugleich spreche ich den teilnehmenden Leichtathletikvereinen, den Trainern, Betreuern und Helfern, die sich ehrenamtlich und unermüdlich für die Sache ihres Sports zur Verfügung stellen, meine Anerkennung aus und wünsche Ihnen allen für die Zukunft weiterhin Erfolg. Und dies erscheint mir sicher, denn Leichtathletikveranstaltungen besitzen eine überaus hohe Wertschätzung von seiten der Berliner Bevölkerung. Dies geht aus einer mir vorliegenden 1994 durchgeführten Repräsentativerhebung im Auftrag der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport zum Sport- und Freizeitverhalten der Berliner Bevölkerung hervor. Die Auswertung der knapp 6000 Fragebögen ergab, daß an vorderer Stelle der besuchten Sportveranstaltungen Fußballspiele (14 %), Leichtathletikveranstaltungen (9 %), Eishockeyspiele und Reitturniere (je 7 %) stehen. Außerdem nutzen die Berliner weitaus mehr Sporthallen und -plätze als an anderen Orten. „Sporthallen werden in Berlin von 23 % der Bevölkerung genutzt (Vergleichswerte: München 17 %, Ruhrgebiet 18 %), Sportplätze von 9 % (Vergleichswerte: München 3 %, Ruhrgebiet 5 %).“ Beachtenswerte Zahlen, gerade wenn es um Renovierungs- bzw. Neubaupläne von Sportstätten geht.

Bedauerlicherweise zeigt die Erhebung auch auf, daß die Gründe gegen einen Eintritt vielfältig sind: 34 % haben eine Vorliebe für ungebundenes Sporttreiben, 26 % stören sich an der „Vereinsmeierei“, 18 % bemängeln attraktive Sportangebote, 17 % ist die finanzielle Belastung zu hoch und 5 % empfinden die vorhandenen Sportanlagen als nicht ansprechend. Gerade dem meiner Ansicht nach überholten Kriterium „Vereinsmeierei“ gilt es hier von seiten der Vereine entgegenzuwirken. Denn heutzutage zeichnen sich die Sportvereine durch ein intaktes Gefüge quer durch die Gesellschafts-, Berufs- und Altersgruppen aus. Praktizierte demokratische Verhaltensweisen und freiwillige Mitarbeit gewährleisten, daß sich jeder Verein an den Interessen seiner Mitglieder orientiert und von Fremdbestimmung frei bleibt.

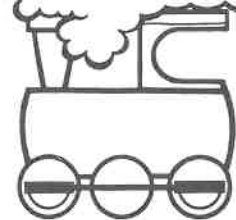
In diesem Sinne wünsche ich den Leichtathletikvereinen und dem -sport viele neue Mitglieder und Freunde, den Aktiven des Wettkampfes Zufriedenheit mit ihrem Ergebnis und dem Sportfest insgesamt einen fairen und harmonischen Verlauf.

Ihr Herbert Weber, Bezirksbürgermeister von Steglitz

„Herzlich
willkommen –

TuS Li grüßt
seine neuen
Mitglieder.“

**Wally's
(Kinderladen)**



Kinder- u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41
Tel. 7 91 63 59

Alfred Osche

1894 **100 Jahre** 1994
in Lichterfelde

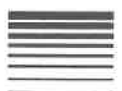
☎ 8 33 19 00 • Fax 8 33 93 88

Eisenwaren · Werkzeuge
Haushaltwaren · Gartenmöbel + -geräte
12205, Baseler Str. 9 / S-Bhf. Lichterfelde West



Bären Wärme

Mineraloelgesellschaft mbH



Ihr Partner für **HEIZÖL**

Lieferungen in Berlin und im Umland
pünktlich – zuverlässig – preiswert

Kurfürstenstr. 75 10787 Berlin

Tel. 264 44 66 (Herbert Jirsak) Fax 264 47 47



Es geht rund in Lichterfelde.
 Schon zum 41. Mal veranstaltet
 der **Radsport-Verein Lichterfelde**
 sein Rundstreckenrennen.
 TuSLi wünscht den radelnden Nachbarn
 eine schöne Veranstaltung!
 Ludwig-Baeck-Platz Sonnabend, 3. Juni 1995

KOMMENTAR

Sportämter – die Vorreiter neuer Gemeindepolitik

Krisen oder zumindest krisenhafte Symptome, die zuweilen auch den Sport ratlos machen, können neue Kräfte und Ideen entfalten. Verkrustete Strukturen und überkommene Denkschemata scheinen sich erstaunlicherweise auf einer Ebene abzubauen, die der normale Sportbürger kaum kennt oder wahrnimmt: in den Sportämtern der Kommunen. Sie gelten als Eckpfeiler bei der öffentlichen Verantwortung für den Sport. Dieser hohe Anspruch begründet sich auch darin, daß die Kommunen zwischen 80 und 90 Prozent der Sportstätten betreuen und mit fünf Milliarden DM zwei Drittel der öffentlichen Sportförderungsmittel einsetzen.

Von den Sportämtern geht eine Bewegung aus, die nicht nur eine flexiblere und dezentrale Bewirtschaftung der geringer werdenden Ressourcen in eigener Verantwortung anstrebt, sondern auch der Gemeindepolitik einen neuen Schub verleiht. Direkteres Handeln mit eigenem Budget soll die Effektivität steigern. Diese neue Politik hat bereits in Göttingen, Osnabrück oder Essen ihren sportbezogenen Tauglichkeitstest bestanden, der seinerseits wieder erfolgversprechende Vorlage für die Umstrukturierung der gesamten Verwaltung liefert.

Die Vorreiterrolle der „Sportbehörde“ an der Basis darf sich mit Strukturwandel nicht zufriedengeben. Sie muß sich vom Ressortdenken lösen und neue Partner finden, die diese Bewegung mittragen. Paul Hoffmann, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS), wies auf der Jahrestagung in Bergisch Gladbach auf den Schulterschluß mit der gesamten Jugendarbeit, der Wirtschaft, den Krankenkassen oder der Schule hin. Vordenker Johannes Eulerling gab dieser „Sportpolitik von unten“ eine weitere politische Dimension: Die Sportsamtsleiter müssen Anreger und Moderatoren der Foren sein, die das Gespräch über die sportfreundliche Gemeindeentwicklung führen, Visionen entwickeln und Prozesse anstoßen. Die offizielle Stadtpolitik muß Existenzfragen des Wohlergehens seiner Bürger viel ernster nehmen.

Hans-Dieter Krebs
 (DSB-Presse)



REDAKTIONSSCHLUSS



FÜR DIE JULI-AUGUST-SOMMERFERIEN-
 DOPPELAUSGABE
13. JUNI

Bitte unbedingt beachten, damit das Heft
 noch als Ferienreiselektüre dienen kann!

Lust auf Büro

FRITZ PALM
»büro-total«®

**Starke
 Produkte-
 Fit im Service**

Tel. 259 07-100
Friedrichstraße 224
10 969 Berlin
Fax (030) 259 07-101

BEI
UMZUG
BITTE
NEUE
ANSCHRIFT
RECHTZEITIG
MITTEILEN!

TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 12203 Berlin
Postvertriebsstück A 6101 E
Gebühr bezahlt

TREUE ZUM 1. IM JUNI

| | | | | | |
|-----------|--------|--------------------|-------|--------|-----------------|
| 45 J. am: | 1. 6. | Fridel Wiedicke | (Gym) | | |
| 30 J. am: | 8. 6. | Hans-Jürgen Koplin | (Lei) | | |
| 15 J. am: | 9. 6. | Michael Karutz | (Ha) | 18. 6. | Claudia Schrupf |
| | 23. 6. | Markus Reiß | (Ho) | 30. 6. | Manfred Gräber |
| 10 J. am: | 7. 6. | Christiane Nissen | (Gym) | 14. 6. | Julia Hopf |
| | 21. 6. | Gisela Kohl | (Ho) | 21. 6. | Jochen Kohl |

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

Badminton (12)

3. Torsten Reinhardt
5. Ralf Weiß
7. Knut Schlicht
8. Andreas Klopp
14. H. G. Christian Noglik
15. Andreas Rittmüller
16. Christian Frank
20. Michael Schindler

Basketball (10)

1. Erik Löhnert
5. Peter Klingbiel
5. Jörg Gitzler
7. Ivica Mihaljevic
8. Juliane Stein
14. Stephan Rothmann
14. Dr. Wolfgang Ludwig
20. Björn Rasmussen-Bonne
21. Jörg-Peter Lichtschlag
22. Tobias Fahrlein
23. Mark Weigelt
23. Christian Deth
24. Dieter Ohm
26. Malte Briesemeister
27. Sabine Jänichen
29. Alexandra März

Gymnastik (02)

2. Rotraud Stang
2. Sabine Gern
3. Immo Knossalla
5. Martina Wolff

6. Gabriele Bussewitz
6. Annette Jirsak
6. Monika Kretschmer
7. Annerose Wernicke
8. Ida Werner
9. Erika Müller
11. Angelika Warmbier
11. Ingrid Staschullis
13. Regina Gorzynski
13. Rosemarie Lode
16. Lieselotte Jung
16. Helga Schüller
17. Gisela Baumann
17. Birgit Schaafs
17. Renate Schroers
17. Susanne Smolka
18. Helmut Mälzer
18. Petra Scharfe
22. Anneliese Kubischke
22. Georg Martin Leupold
22. Wiltrud Haacken
23. Swanhild Schulte
23. Ilona Ziegler
24. Hanna Bork
25. Ursula Baumgarten
26. Monika Tegtmeyer
27. Bärbel Lehmann
28. Katrin Weigelt
30. Agnes Groth

Handball (09)

8. Bärbel Pierkes
13. Melanie Petrowski

16. Christian Weber

Hockey (13)

3. Frank Langer
3. Nils Paust
4. Inge Hinrichs
5. Olaf Pritsch
7. Katrin Krop
7. Hans-Ulrich Preuss
17. Thorsten Metter
25. Ingo Sparmann
27. Nico Zitzewitz
28. Christian Seeger

Leichtathletik (07)

8. Dr. Sabine Autrum
11. Axel Dumke
18. Christina Baroth
21. Harro Combes
25. Silvester Göbel
25. Karl-Heinz Flucke
26. Dagmar Schulz

Schwimmen (06)

2. Carmen Freund
3. Dietmar Paul
6. Steffen Theobald
8. Andreas Berns
9. Anni Lukassek
10. Bertold Berns
11. Eleonore Weil
12. Peter Müllers
22. Werner Ludewig

26. Veronika Kuczewski-Werthem

Trampolin (03)

5. Bernd-Dieter Bemt

Turnen (01)

1. Helge Karsten
2. Gabriele Schwermmer-Dubiel
2. Norbert Sterthaus
6. Philip Manger
9. Veronika Göbel
10. Peter Biermann
17. Philip Hegermann
18. Irmgard Radunz
20. Gundula Pszofia
25. Anke Rademacher
28. Nick Schöttler
29. Armin Schmidt

Volleyball (11)

5. Regine Drachmann
12. Peter Haberlein
13. Dr. Heike Neuhäuser
15. Magdalena Musial

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

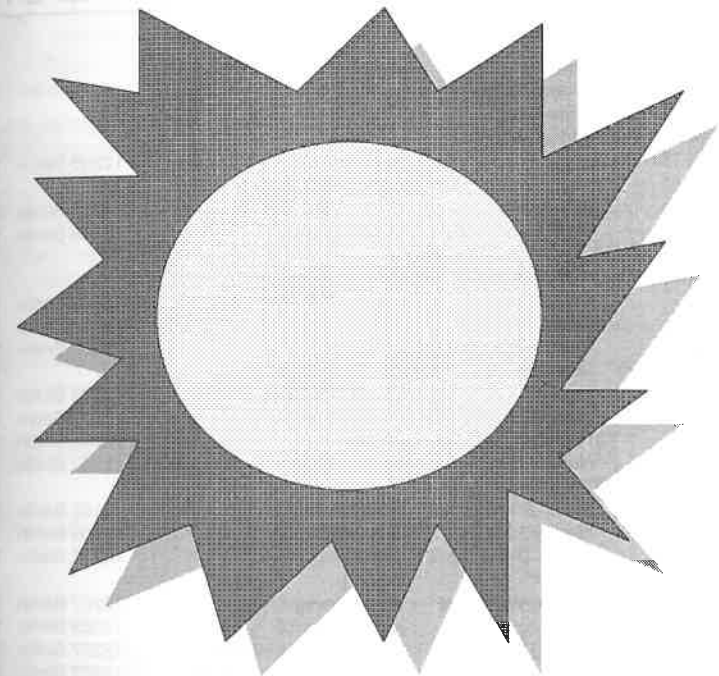
Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.00-12.00 u. Montag 16.00-19.00
Geschäftsstelle: Roonstr. 32a, 12203 Berlin · Tel. 834 86 87 · Fax 834 85 57

Konten: Postbank Berlin BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89-108
Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 127 0010 200

75. Jahrgang
Juli-August 7-8/95



SCHÖNE FERIEEN!



Die Sonne kann ausgemalt werden.

In die Mitte kommt natürlich ein Schwarzes L!

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!

(Ohne Gewähr)